

„Karriere“ und „Swingtabel“ sind ausgezeichnete Werke der Artinea

Fritz Wolf und Gerald Lanz wurden geehrt · Ausstellung Artinea findet in zwei Jahren wieder statt

Marburg. Die Organisatoren der „Artinea“, die Handwerk, Kunst und Design gekonnt verband, zeigten sich mit der Ausstellung sehr zufrieden und zeichneten gestern die besten Exponate aus.

von Rebekka Schrimpf

Rund 2 500 Besucher schauten sich am 11. und 12. Februar im Schloss Rauischholzhausen die Ausstellung Artinea an und machten sich ein Bild vom kreativen und innovativen Potenzial der Tischler- und Schreinerbetriebe aus der Region sowie dem von 15 Künstlern und Designern (die OP berichtete).

Gleichzeitig waren die Gäste dazu aufgefordert, ihr Bewertung über die besten und extravaganteren von insgesamt 65 Exponaten zu geben. Ihre Wahl fiel dabei mehrheitlich auf die Skulptur „Karriere“ von Gerald Lanz und auf den „Swingtabel“, entworfen von Fritz Wolf und Wolfgang Ott und hergestellt von der Firma Rabe Innenausbau in Simtshausen.



Fritz Wolf (Zweiter von links) und Gerald Lanz (Zweiter von rechts) erhielten ihre Auszeichnung von Landrat Robert Fischbach (von links), Obermeister Reinhard Nau, Horst Barthel, Dr. Frank Hüttemann und Obermeister Reinhold Merte.

Foto: Rebekka Schrimpf

Der Kunstschmied Gerald Lanz hat aus Eisen, Eiche und Diabas ein Ausdrucksmittel mit winzigen Figuren geschaffen, mit denen man verschiede-

ne Wege zum Erfolg zeigen kann – sei es nun durch Hilfsbereitschaft oder aber durch Lüge und Gier.

Fritz Wolf legte hingegen den

gestalterischen Schwerpunkt auf die Flexibilität seines Holzkonstrukts. Der scheinbar schlichte Aufschwingtisch ist in seiner Form veränderbar

und zeigt dabei viel Raffinesse, einmal in U-Form, ein anderes Mal in L- oder I-Form.

Bei der Auszeichnung sei zu bedenken, dass „eigentlich wir alle Gewinner sind“, erklärte der Obermeister der Tischler-Innung Marburg, Reinhard Nau: Alle Ausstellungsstücke hätten durch Qualität und Einfallreichtum bestochen. „Unsere Mühe hat sich wirklich ausgezahlt, und die Artinea hat zur Imagesteigerung der Handwerksbetriebe beigetragen“, zeigte sich auch der Obermeister der Schreiner-Innung Biedenkopf, Reinhold Merte, zufrieden.

„Es war ein schönes Gefühl, gemeinsam durch Leistungsstärke so etwas Großes auf die Beine zu stellen“, erklärte rückblickend Landrat Robert Fischbach und freute sich über die Publikumsresonanz.

Der künstlerische Leiter der Artinea, Horst Barthel, konnte bereits jetzt mit Gewissheit sagen, dass es in zwei Jahren wieder eine Artinea geben wird, dann an drei Tagen. „Unser Ziel ist es, noch mehr überregionale Besucher zu erreichen“, sagte Barthel.